

## Ergebnisprotokoll

---

### 4. Sitzung der Arbeitsgruppe „Forschung und Wissenschaft“ des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

16. Juni 2023, 9:30 bis 14:15 Uhr

---

#### Besprechungsergebnisse

##### TOP 1 Begrüßung und Einführung

Frau Hornschild (BMFSFJ) und Frau Dr. Stötzel (UBSKM) begrüßten zur vierten Sitzung der AG Forschung und Wissenschaft des Nationalen Rates. Als neues Mitglied der AG wurde eine Vertreterin des Bundeskriminalamts willkommen geheißen.

Frau Hornschild und Frau Dr. Stötzel gaben einen kurzen Überblick zu den aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Arbeit des Nationalen Rates:

Frau Dr. Stötzel berichtete von den Planungen zum Umgang mit dem Thema sexuelle Gewalt im Netz. Am 3. Juli 2023 findet die Auftaktveranstaltung des neuen Bündnisses gegen sexuelle Gewalt im Netz statt, zu der alle Mitglieder der Arbeitsgruppen des Nationalen Rates eingeladen waren.

Frau Dr. Stötzel berichtete über die im November 2022 gestartete Aktivierungskampagne „Schieb den Gedanken nicht weg!“ von BMFSFJ und UBSKM, die laut einer Evaluation auf breite Zustimmung stöße, die Zielgruppe mit ihrer Botschaft erreiche und zu Einstellungsänderungen beitrage. Im Herbst 2023 startet eine weitere Phase der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kampagne, parallel sollen Aktivitäten und Netzwerkstrukturen vor Ort unterstützt werden.

Frau Hornschild erläuterte, dass das BMFSFJ – unter Einbindung von UBSKM – am Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen arbeite. Der Koalitionsvertrag sehe vor, dass das UBSKM-Amt mit einer Berichtspflicht ausgestattet werde. Das angedachte Zentrum für Prävalenzforschung solle eine wichtige Datenquelle für eine UBSKM-Berichterstattung werden.

Schließlich wurde darüber informiert, dass am 12. Oktober 2023 eine Veranstaltung für alle Mitglieder aller AGs stattfindet, um zum aktuellen Stand der Vorhaben des Nationalen Rates zu informieren. Eine Einladung werde per Mail versendet.

Auf diese Einführung folgte eine persönliche Vorstellungsrunde aller anwesenden AG Mitglieder. Die AG Sitzung war das erste Treffen der AG Forschung und Wissenschaft in Präsenz seit Bestehen des Nationalen Rates.

##### TOP 2 Follow-up/Bilanz Zentrum für Prävalenzforschung

Die Sitzung der AG Forschung und Wissenschaft fand am Folgetag des Symposiums des Deutschen Jugendinstitut e.V. zum Thema Prävalenzforschung zu sexueller Gewalt an

Kindern und Jugendlichen (15.06.2023 in Berlin) statt. Die Terminplanung ermöglichte es, in der AG Sitzung eine erste Bilanz aus dem Symposium für die weiteren Überlegungen bezüglich einer Konzeption eines Zentrums für Prävalenzforschung und der Konzeption regelmäßiger Dunkelfeldbefragungen zu ziehen. Da nicht alle AG Mitglieder an dem Symposium teilnehmen konnten, gab Frau Dr. Tivig (UBSKM) zunächst einen Überblick über die Themen, die in der Paneldiskussion sowie in den vier Kleingruppen (Vulnerable Gruppen, Internationale Strukturen, Schulbefragung, Partizipation) am Vortag diskutiert wurden.

Auf dem Symposium und in der AG Sitzung gab es im Fachpublikum und der Mitgliederschaft breite Unterstützung für das Vorhaben der Prävalenzforschung und das Konzept für das Zentrum für Prävalenzforschung. Gute Politik brauche gute Daten und gute Daten wiederum ein gutes Zuhause: das Zentrum für Prävalenzforschung. Es zeigte sich jedoch auch, dass viele Erwartungen an die Dunkelfeldbefragung geknüpft werden, die aus zeitlichen und finanziellen Ressourcengründen voraussichtlich nicht alle umgesetzt werden können.

### **TOP 3 Zentrum für Prävalenzforschung und verwandte Strukturen**

Der Beitrag von Nele Allenberg und Charlotte Felbinger (Deutsches Institut für Menschenrechte, DIMR) berichtete von dem Aufbau der zwei Berichterstattungsstellen jeweils für Menschenhandel und geschlechtsspezifische Gewalt am Deutschen Institut für Menschenrechte, gefördert durch das BMFSFJ (Präsentation anbei). Hierbei ergaben sich Parallelen zum Vorgehen zum Zentrum für Prävalenzforschung.

Das Team des DIMR präsentierte ebenso den aktuellen Stand der in Deutschland verfügbaren Daten zu den entwickelten Menschenrechtsindikatoren, die in die jeweiligen Berichte der Berichterstattungsstellen fließen sollen.

Deutlich wurde, dass die AG Forschung und Wissenschaft, das geplante Zentrum für Prävalenzforschung und die DIMR Berichterstattungsstellen zukünftig wichtige Synergieeffekte bilden könnten. Ergebnisse der Prävalenzforschung sollten in die Berichterstattung des DIMR miteinfließen, gleichzeitig können sich die AG Forschung und Wissenschaft, das Zentrum für Prävalenzforschung und die DIMR-Berichterstattungsstellen bei der Schaffung eines gebündelten Hellfeldes (Daten aus den Sektoren Bereich Polizei, Justiz, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitsversorgung und Fachberatungsstellen) gegenseitig sinnvoll ergänzen.

### **TOP 4 Prävalenzforschung bei Kindern und Jugendliche mit Beeinträchtigungen**

Eines der drei Querschnittsthemen des Nationalen Rates ist das Thema der sexuellen Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen. Frau Prof. Dr. Avemarie von der Ludwig-Maximilian-Universität München stellte ihr BMBF-gefördertes Forschungsprojekt DigGaH vor, in dem sie und ihr Team die „Prävalenz digitaler sexualisierter Gewalt von Kindern und Jugendlichen mit Taubheit/Hörbehinderungen“ untersuchen. Prof. Dr. Avemarie berichtete von der umfangreichen Einbettung des Forschungsprojektes in Prävention und Interventionsmaßnahmen sowie den ersten Zwischenergebnissen. Es gäbe sehr hohe Prävalenzen digitaler sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen und einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Taubheit/Hörbehinderungen, die zusätzlich oder in Verbindung mit der digitaler Gewalt auch im realphysischen Raum von sexueller Gewalt betroffen sind.

Auf den Vortrag folgte eine Diskussion der Zwischenergebnisse, wobei ebenso diskutiert wurde, wie diese besonders vulnerable Gruppe in der angedachten Dunkelfeldforschung zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch Schulbefragungen erreicht werden könne.

**TOP 5      Tour de Table**

Mehrere AG Mitglieder berichteten über relevante Forschungsvorhaben des vergangenen Jahres und sich in der Planung befindende Forschungsvorhaben.

**TOP 6      Abschluss und Ausblick**

Frau Hornschild und Frau Dr. Stötzel fassten zentrale Beratungspunkte der Sitzung zusammen, bedankten sich bei allen AG Mitgliedern für die rege Diskussion und beendeten die Sitzung. Für dieses Jahr ist keine weitere Sitzung der AG Forschung und Wissenschaft geplant.

Für das Protokoll: Dr. Andrea Tivig